Abſchiedswort an die Kinder.

Oh weh! Die ſchöne Zeit der Ferien geht zu Ende. Der Storch zieht fort; „Maria Namen kommen d'Schwalberl z'ſammen; Maria Geburt fliegen d'Schwalberln furt.“ Und ein Vogel nach dem andern verläßt uns. Nun wird's ſtill im Walde; nur der Sturm rauſcht durch die Wipfel und ſtatt der luſtigen Kinder tanzt das raſchelnde, falbe Laub ſeinen Wirbelreigen. Herbſt wird es! Die Schule beginnt wieder, ernſte Arbeit, denn aus euch, liebe Kinder, ſoll einmal was Ordentliches werden. Darum den Spielball weg und die Feder zur Hand! Wenn man aber tags feſt gearbeitet hat, ſchmeckt abends das warme Süpplein um ſo beſſer. Aber auch in dieſer Zeit gibt es nach dem Abendimbiß noch manch heiteres Wort und manch frohes Spiel, „wenn draußen der Nordwind ſauſt und durch die entblätterten Bäume brauſt“. Traulich um den Familientiſch verſammelt, wechſeln Wortſpiel, Rätſel und Märchen. Kirchweihzeit bringt nochmals frohes Mahl und und luſtigen Tanz, dann — ja dann freilich kommt die ernſteſte Zeit, Allerheiligen und Allerſeelen, das große, tiefwehmütige Abſchiedsfeſt von Natur und Menſchheit, die Zeit der Gräber und Tränen. „Lebt wohl, liebe Kinderlein, behüt euch Gott!“ ruft es aus dem ſtillen Gottesacker euch zu! „Lebt wohl, behüt euch Gott!“ ſo rufe ich auch heute euch zu und: „Auf Wiederſehen aller einmal über den Gräbern!“ Ich bin fertig mit meinen vier Büchlein. Erhaltet euch den ſchlichten Kinderſinn, den ihr darin gefunden und deſſen Früchte mit mir treue Freunde für euch geſammelt haben, fürs ganze Leben! Er wird eure Herzen jung bewahren bis in die Greiſentage und wenn der November auch Sturm und Regen bringt und lange düſtere Nächte, ſchon winkt neues Hoffen, es iſt nicht mehr weit zu Sankt Nikolaus und Weihnacht und dann beginnt der Reigen froher Feſte wieder aufs neue. Und wenn Ihr, liebe Leſer, einmal alt geworden ſeid, ſelbſt keine Kinder mehr, ſo reichet die vier Büchlein, die Euch das Jahr mit geiſtigem Leben erfüllten, anderen, Euren Kindern, ſeid froh mit ihnen! Dann fangen die Glocken der Erinnerung zu läuten an und es wird wieder Sonntag in Euren Herzen. Behüt Euch Gott!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201902141230-0